

Die Botschaft

AZ 5312 Döttingen
Fr. 1.80

Montag, 29. April 2019
Nr. 49

redaktion@botschaft.ch
Tel. 056 269 25 25



Die Zeitung für das Zurzibiet und angrenzende Gemeinden

Bereit fürs grosse Rennen

Diego Schleuniger hat in stundenlangender Arbeit zusammen mit seinem Vater Yves und seinem Grossvater Guido Schleuniger eine alte Seifenkiste frisch aufgepeppt. Fürs Rennen vom 26. Mai fehlt jetzt nur noch ein Helm. Ein Helm, wie ihn Valentino Rossi trägt.

KLINGNAU (tf) – Selbst wenn es Diego am Renntag, im sogenannten Fun-Race, nicht zuoberst aufs Podest schaffen sollte, zu den Gewinnern des Tages wird er trotzdem gehören. Das steht jetzt schon fest. Und die Blicke, die wird er mit seinem Gefährt ebenfalls garantiert auf sich ziehen. Oberaffengeil ist sie nämlich, die Ferrari-rote Seifenkiste, die Diego Schleuniger zusammen mit seinem Vater Yves und seinem Grossvater Guido Schleuniger gebaut hat. Lackiert im originalen «Rosso Corsa»-Farbton, wie man ihn aus dem Motorsport kennt, ist sie ein echter Hingucker. Ausgestattet mit Frontflügel und Heckspoiler hat sie für ein schnelles Rennen beste Voraussetzungen, auch einen elegant auf der Haube platzierten Lufteinlass hat sie. Direkt unterhalb dieses Lufteinlasses steht Diegos Fahrer-Nummer. Es ist die 69. Eine 69 mit einem Stern links über der 6. Das war die Renn-Nummer des 2017 tragisch verunfallten Motorradfahrers Nick Hayden, der als einer der besten MotoGP-Fahrer gilt, die die Szene je gesehen hat. Diegos Vater Yves war ein grosser Fan von Hayden, fährt selbst mit der 69 und so war für Diego sofort klar, dass seine Seifenkiste diese Nummer erhält.

Aus blauer Kiste wird roter Renner

Ob Diego Schleuniger am 26. Mai mit der 69 den Grundstein für eine grosse Seifenkistenkarriere legt oder ob es beim einmaligen Fahrspass bleibt, wird sich zeigen. Sicher ist: Das Erlebnis «Seifenkistenbau» in der heimischen Werkstatt kann dem Elfjährigen schon jetzt niemand mehr nehmen. Wie Vater Yves Schleuniger erklärt, hat sein Sohn einen grossen Teil der Arbeiten an der Seifenkiste selbst erledigt – und zu tun habe es doch einiges gegeben.

Erworben hatte Vater Schleuniger die Seifenkiste auf www.ricardo.ch. Von ei-

nem Herrn aus Windisch, der sie vor über 30 Jahren für seinen Sohn gebaut hatte. Vollkommen intakt war die Seifenkiste nach all den Jahren nicht mehr und rot war sie auch noch nicht, eher blau. Stark beschädigt und durchlöchert war unter anderem das Bodenbrett, ausserdem liefen die Räder – original Seifenkisten-Räder – nicht mehr besonders gut. Kurz: Um eine umfassende, tiefgreifende Wartung kam man nicht herum.

Das störte die Schleunigers aber keineswegs. Im Gegenteil, sie sahen die Instandstellung als Chance, der alten Seifenkiste gleichzeitig einen frischen Look zu verpassen. Die Ideen und Wünsche von Diego flossen direkt ins Projekt ein und wurden, wo möglich, umgesetzt. Vater Yves gesteht, dass er selbst auch seine Freude hat am neuen Gefährt.

Drei-Generationen-Projekt

Einige Samstage aber gingen schon drauf für das Drei-Generationen-Projekt. Die alte Seifenkiste wurde komplett auseinandergenommen. Das Bodenbrett musste erneuert und die Seitenwände



Die Vorfreude auf die Fahrt im roten Blitz steht Diego Schleuniger ins Gesicht geschrieben. Rechts neben ihm Grossvater Guido Schleuniger und Vater Yves Schleuniger.



Tolles Interieur: Nicht nur Windschutzscheibe und Rennlenkrad hat die Seifenkisten erhalten, sie ist dazu noch mit Musikbox und MP3-Player ausgestattet.

neu mit Holz überzogen, mit Spachtelmasse gespachtelt und feingeschliffen werden. Die Räder wurden abmontiert, geputzt und geschmiert und die Lager neu gefettet. Natürlich galt es auch Frontflügel und Heckspoiler mit der Stichsäge auszusägen. «Angegurkt» hat es Diego nie, er scheint das Handwerker-Gen von Vater und Grossvater übernommen zu haben. Auf seinen Wunsch hin erhielt die neue Seifenkiste auch ein Rennsteuerrad eingebaut. Grossvater Guido Schleuniger war es dann, der die einzelnen Holzelemente zuerst mehrfach grundiert und danach rot lackiert hat. Für die Beschriftung des Fahrzeugs zeichnete Diego Schleunigers Mutter Tanja Schleuniger verantwortlich. Sie gestaltete Nummern und Namen am PC und schnitt die Folie mit dem Schneideplotter aus. Einen Samstag lang arbeitete auch Diegos Onkel Jens Schleuniger an der Kiste mit und brachte weitere Ideen ein. Mit der Zeit erhielt die Seifenkiste sogar einen flauschigen Innenteppich, eine Musikbox und eine Vorrichtung, um den MP3-Player einzusetzen. Wenn Diego am 26. Mai ins grosse Rennen steigt, wird er vermutlich der Einzige sein, der bei rasanter Fahrt gleichzeitig Andreas Gabaliers «Hulapalu» oder etwas Rammstein-Sound abspielen kann.

In Grossvaters Fussstapfen

So oder so wird das Rennen im Hause Schleuniger ein Rennen für die Geschichtsbücher. Denn Diego tritt am 26. Mai als Seifenkisten-Rennfahrer gewissermassen in die Fussstapfen des Grossvaters. Guido Schleuniger, der in Klingnau aufgewachsen ist, war 1968, als auf der Flüestrasse zum allerersten Mal Seifenkistenrennen durchgeführt wurden, nämlich als Fahrer ebenfalls mit von der Partie. Bis heute hat er zu Hause eine Filmepisode im Archiv, die sein Vater 1968 vom «Grossen Preis vom Stausee» aufgenommen hat und auf der die gelb-schwarz gemusterte Seifenkiste und ihr 15-jähriger, jugendlicher Fahrer gut zu erkennen sind. Das Ziel des Rennens lag damals auf Höhe des Fahrradgeschäfts «Lerf».

Die Sicherheit, die hatte seinerzeit allerdings – auch das zeigen die Aufnahmen – noch einen etwas anderen Stellenwert als heute. Helme trugen damals längst nicht alle Fahrer. In vier Wochen wird das dann anders sein. Heute sind Integral-Helme Pflicht bei Seifenkistenrennen, die die «IG Seifenkisten Derby Schweiz» veranstaltet. Diego Schleuniger wünscht sich für das Rennen den Helm von Valentino Rossi, dem immer noch besten Motorradrennfahrer der Gegenwart. Das Geld für den Helm, das muss er sich allerdings erst noch zusammensparen. Unter anderem mit Hilfsarbeiten zu Hause. Seifenkistenrennen in Klingnau – ein Erlebnis, von dem alle etwas haben und die definitiv auch eine Schule fürs Leben sein können.

Jetzt anmelden – und Schnupper-Seifenkiste sichern

Die Seifenkisten-Rennsaison ist lanciert. Am Samstag fand im thurgauischen Ermatingen das erste Rennen im Rennkalender der IG Seifenkiste Derby Schweiz statt. In zwei Wochen macht der Rennross in Einsiedeln (SZ) Halt und nochmals zwei Wochen später dann in Klingnau. Organisiert wird der Klingnauer Seifenkistenanlass zusammen mit dem Verein ehemaliger Jungwächler. Kontaktperson für Detailfragen ist

OK-Präsident und Döttinger Gemeinderat Peter Schödler (079 772 41 34 / ehemaligejwklingnau@gmail.com).

Wie das OK bekannt gibt, wurden am vergangenen Wochenende die Strecke besichtigt und der genaue Verlauf der Rennstrecke mit Platzierung der Strohballen definiert. Die Strecke ist 840 Meter lang und weist eine Höhendifferenz von 60 Metern aus. Gefahren wird in verschiedenen Kategorien. Die Rede ist von

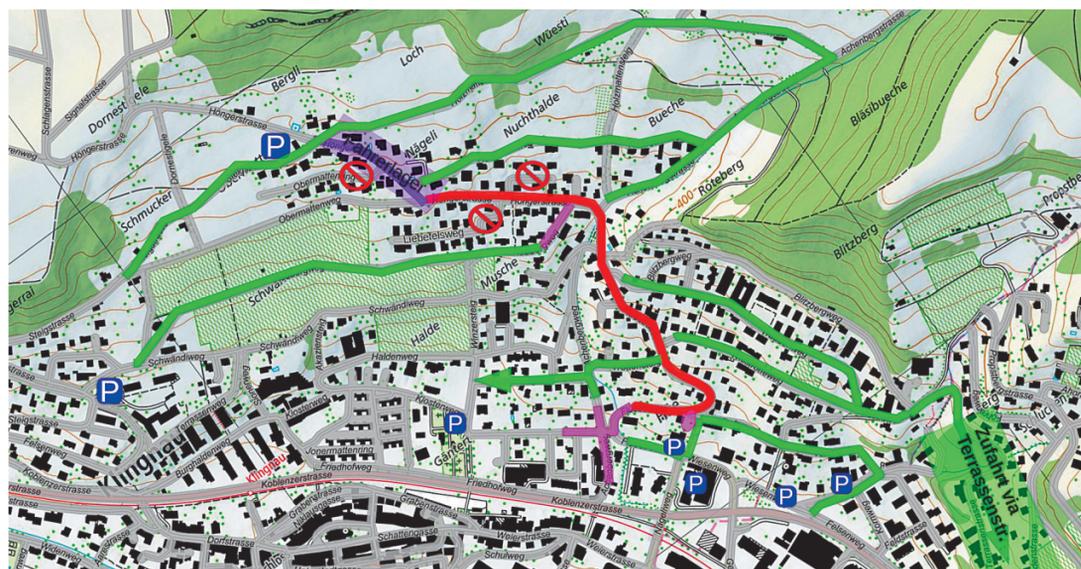
Lizenzfahrern (L), Lizenzfahrern Rookie (LR), Fahrern ohne Lizenz (O), Fun-Fahrern (F) und Regionalen Fahrern ohne Lizenz (R). Für die Fun-Kategorie gelten, was Fahrzeugaufbau und Anforderungen anbelangt andere Richtlinien und Regeln als für die Lizenz-Kategorie. Wer sich auf www.seifenkisten.ch für das Rennen in Klingnau anmeldet, muss darauf achten, sich für die richtige Kategorie einzuschreiben. Pro angemeldete Sei-

fenkiste können sich maximal zwei Fahrer anmelden. Ist das der Fall, müssen im Anmeldeformular, das ebenfalls online zugänglich ist, Fahrer und Doppelfahrer angemeldet werden.

Ein besonderes Angebot der IG Seifenkiste ist, dass sich Fahrer (maximal 16 Jahre alt), die einmal Seifenkisten-Luft schnuppern wollen, für eine sogenannte «Schnupperkiste» anmelden können. Insgesamt drei Schnupperkisten stellt die IG Seifenkisten Derby zur Verfügung. Genutzt werden können sie am Renntag von je zwei Fahrern. Ein Anmeldung ist unerlässlich und erfolgt über das gleiche Anmeldeformular. Es gilt: «De Schneller isch de Gschwinder.»

Anno dazumal

Wer in alten «Botschaft»-Ausgaben blättert, entdeckt bald, dass es in den 1970er-Jahren eine Zeit lang einen wahren Seifenkisten-Hype gegeben hat im Unteren Aaretal. Ab 1968 und in den Folgejahren fand jährlich der «Grosse Preis vom Stausee» statt. Über diese QR-Codes von YouTube sind Filmausschnitte von diesen Rennen zugänglich.



Schlafwochen in Leuggern 30. April – 18. Mai



Wohnbedarf Merlo
Telefon 056 245 12 24
www.merlo-wohnbedarf.ch

Öffnungszeiten:
Mo geschlossen
Di – Fr 9 bis 12 und 14 bis 18 Uhr
Sa 9 bis 12 Uhr